



Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Joh 15,5

Was für eine Aussage! Ohne ihn oder getrennt von ihm, könnten wir nichts tun!

Das ist wirklich heftig. Man könnte es zunächst so verstehen, aber vielleicht ist etwas anderes damit gemeint. Etwas anderes, als wenn Jesus sagen würde: «Ihr, die ihr getrennt von mir seid, ihr müsst zu mir kommen und nur dann werdet ihr Früchte tragen. Ja, nur so könnt ihr anfangen, wirklich etwas zu tun!» Aber genau das Gegenteil ist gemeint. Jesus beginnt mit der Feststellung: «Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.» Anders gesagt: «Ihr seid die Reben, ihr seid auf natürliche Weise mit mir verbunden, unser Schicksal ist schon miteinander verknüpft.» Niemand kommt von ausserhalb zu Jesus. Denn schon im Glaubensbekenntnis, in dem die Schöpfung bewundert wird, steht: Und durch Ihn (Sohn des Vaters) ist alles geschaffen; und ohne Ihn ist auch nicht eines geworden, das geworden ist, führt das Evangelium nach Johannes (Joh 1,3) aus. Die gesamte Schöpfung wird vom Sohn geprägt. Daher trägt unsere «Marke Mensch» ein einziges Etikett: «made by Him».

Was für eine glückliche Aussage Jesu! Er ist der Weinstock, er ist schon vor den Reben da, er ist der Ursprung und der Anstoss der Reben, die wir sind. Nicht wir müssen den Boden mit unserer alleinigen Kraft umgraben, um aus ihm herauszuholen, was es zum Überleben braucht. Er macht das. Er ist der Weinstock. Alles wird uns von ihm gegeben. Wir müssen nicht selbst herausfinden, wie wir leben sollen. Wir sollten uns eher leiten lassen, als zu handeln. Aber indem wir uns von ihm leiten lassen, werden wir angespornt, zu handeln, und das immer besser. Dabei sind wir aber nicht auf uns alleine gestellt, sondern wir werden von ihm getragen, so dass alles durch ihn entsteht, wie die Triebe im Frühling! Der Saft kommt aus dem Weinstock und geht durch die fest mit dem Weinstock verbundenen Reben hindurch.

Es stellte sich jedoch heraus, dass die Herkunftsmarke «made by Him» nicht wirklich fehlerfrei ist. Man spricht von der Ursünde. Sie war eine von aussen, von einem anderen, dem als Engel des Lichts getarnten Dämon kommende Störung... Unsere Freiheit erlag der Versuchung und erliegt ihr seither immer und immer wieder, instinktiv und widerwillig zugleich. Der Heilige Paulus sagt: «Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das vollbringe ich.» (Röm 7,19) Daher ist es gut zu wissen, dass der Sohn, durch den wir geworden sind, Jesus ist. Er ist gekommen, unser Leben zu leben und zu sterben, um uns voll und ganz an seinem Leben teilhaben zu lassen. Er ist der Weinstock, von dem wir uns manchmal hochmütig und kurzsichtig lösen wollen. Aber indem wir uns von ihm losreissen, verletzen wir ihn genauso, wie wir uns selbst verletzen. Felix culpa - «Glückliche Schuld!» Denn seinerseits, auf der Seite des Weinstocks, fliessen aus seiner klaffenden Wunde Blut und Wasser: Das am Kreuz vergossene Blut der Liebe, das als Festwein beim Abendmahl empfangen wird, und das Wasser der Reinigung beim Geschenk der Taufe.

Anders gesagt, es ist unmöglich, dass Jesus nicht an unserem Leben beteiligt ist. Aber wir sind frei, ihn mehr oder weniger in unser Leben zu lassen. Selbst wenn wir uns von ihm trennen wollen, wird er weiterhin sein Leben für uns vergiessen... Wenn wir erkennen, wie sehr er der Weinstock ist und wir die Reben, wird alles schöner, grösser und verlockender sein, als vorher!